

**Anfrage der Ratsgruppe LUKS
im Rat
der Stadt Krefeld**

-öffentlich-



RATSGRUPPE – LUKS

Rathaus Krefeld, Raum B 204
Von-der-Leyen Platz 1
47798 Krefeld
Telefon: +49 2151 / 86-4740
ratsgruppe-luks@krefeld.de

Vorlagennummer

751/26 Af

Krefeld, 27.03.2026

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Planung, Verkehrsplanung, Stadtentwicklung und Liegenschaften	22.04.2026	Anfrage

Betreff

Anfrage Tempo 30 - Kostenvergleich - Einbringung einer Anfrage der Ratsgruppe LUKS vom 27.03.2026

Anfrage

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
wir bitten Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind in etwa die Kosten für die Einführung eines Tempo-30-Abschnitts, und wie viele Personalstunden fallen hierfür verwaltungsseitig an?
2. Wie groß ist der Unterschied hinsichtlich Kosten und Personalstunden, je nachdem, ob es sich um einen Tempo-30-Lückenschluss oder um einen gänzlich neuen Tempo-30-Abschnitt – beispielsweise im Rahmen des Radverkehrskonzeptes – handelt?

Wir bitten gegebenenfalls um Angabe eines durchschnittlichen Richtwertes oder eines Kosten- und Stundenkorridors.

3. Sind der Verwaltung Verkehrssicherheitsmaßnahmen bekannt, die im Vergleich zur Einführung von Tempo-30-Abschnitten ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis hinsichtlich der Verbesserung der Verkehrssicherheit aufweisen?

Begründung:

Die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h gilt als eine der wirksamsten Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Eine niedrigere Geschwindigkeit reduziert sowohl die Wahrscheinlichkeit von Kollisionen als auch die Schwere der Unfallfolgen erheblich.

Dies ist in der Fachliteratur vielfach belegt und wurde zuletzt auch durch die Studie „Untersuchung der Mobilität und des Unfallgeschehens von Kindern“ der Bergischen Universität Wuppertal für Krefeld bestätigt.

Gleichzeitig zeigt die Entwicklung der Unfallzahlen einen erheblichen Handlungsbedarf. In Krefeld war das Jahr 2025 mit zehn Verkehrstoten besonders aufrüttelnd; auch im Jahr 2026 kam es bereits wieder zu weiteren Toten und Schwerverletzten vulnerabler Verkehrsteilnehmenden.

Gleichzeitig werden verwaltungsseitig immer wieder begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen angeführt. Es ist daher die kollektive Aufgabe aller Akteure, kostengünstige, schnell durchsetzbare Maßnahmen zu identifizieren und auf den Weg bringen, die gleichzeitig von hoher Wirksamkeit für die Verbesserung der Verkehrssicherheit sind.

Gezeichnet:

Marcus Lamprecht, Ausschussmitglied für die Ratsgruppe LUKS